

es am Holze gebracht, einverleibet. Anno 1739. erlangerte Er die Kirche zu Deutschenbohra, welche seine Mutter vorher, Anno 1698. von Grund aus neu erbauen, und mit einem ansehnlichen Thurme zieren lassen, um 9. Ellen, ließ das bereits schon sehr baufällig gewordene Sparrwerck wieder in guten Stand bringen, die Fenster vergrößern, und alles völlig renoviren, wie auch in vielen ändern. Er erbauete an das Väterliche Begräbniß noch ein sehr schön, groß, neu Begräbniß für die Nachkommenschaft, und sorgete also, gleichwie Er im Leiblichen, durch Erbauung der ganzen Hof-Röthe zu Deutschenbohra und Ober-Eula, gethan, auch nach dem Tode für ihr Begräbniß. Er verehrete eine ganz neue Orgel, Seiger, und zwey Seiger-Tafeln, Sonnen-Weiser und Glocke, in die Kirche, und setzete also dieses liebe Gottes-Haus, zu dessen Verbesserung die Kirche nicht mehr als 50. Rthlr. die Kirchfahrt aber 100. Rthlr. gegeben, in gegenwärtigen guten Stand. Und da Er die Kirche zu Deutschenbohra also um 9. Ellen verlängern, völlig renoviren, eine neue Orgel, nebst Chor, Canzel, Altar, Tauff-Stein und Begräbniß, und zwey neue Bet-Stübgen erbauen lassen, so ließ Er das Oberste zum Ritter-Guthe Ober-Eula, nebst der Vor-Empor-Kirche am Chore, wie auch Weiber-Stühle an des Gastwirths Stuhl schlagen, das unterste Bet-Stübgen aber, nebst der ersten rechten Empor-Kirche, ist dem Ritter-Guthe Deutschenbohra zugeeignet worden. Vor das Forwerck aber zu Deutschenbohra, welches Erbe ist, und nicht unzer-trennlich, zum Ritter-Guthe Deutschenbohra gehörig, wenn solches nicht dazu erkauffet wird, ist unten, neben der Frau Pfarrin Stuhle, ein gläser-ner Stuhl für die Manns-Personen, und gleich daran ein ganzer Stuhl für die Weibes-Personen, von dem von Mergenthal erbauet worden, welcher auch bey solchem bleiben soll. Anno 1740. den 9. Februar. erkaufte Er das, wiewohl nur in einem Dorffe bestehende Ritter-Guth, Wölckisch, im Meißnischen Creyse gelegen, von dem Herrn Amtmann zu Rossen, Heinrich Gotthelf Köhlern, und brachte solches an die Mergenthalische Familie, vermehrete also dadurch das an Unterthanen Mangel habende Ritter-Guth, Ober-Eula, mit Unterthanen, Zimisen und Diensten, als zu welchem Er es gleich-fals geschlagen. Noch ist auch zu gedeneken, daß erwehnter von Mergenthal, ein ganz neues Dorff, von 20. Feuer-Stätten, auf ein vom dreysig-jährigen Kriege her wüste gelegenes Bauer-Guth, das Ebertische Guth genannt, so zu Deutschenbohra gehörig gewesen, mit Allergnädigster Erlaubniß, erbauet, und demselben seinen Geschlechts-Namen, Mer-

Mer.